

...gegangene der Paten...
...entstand ein ge-
...schaden von rund
...Die Ermittlungen we-
...schweren Diebstahls
...nommen.
...nimm die Poli-
...unter Telefon (05131)
...egen.

ÖFFENTLICHUNG

sich ortler

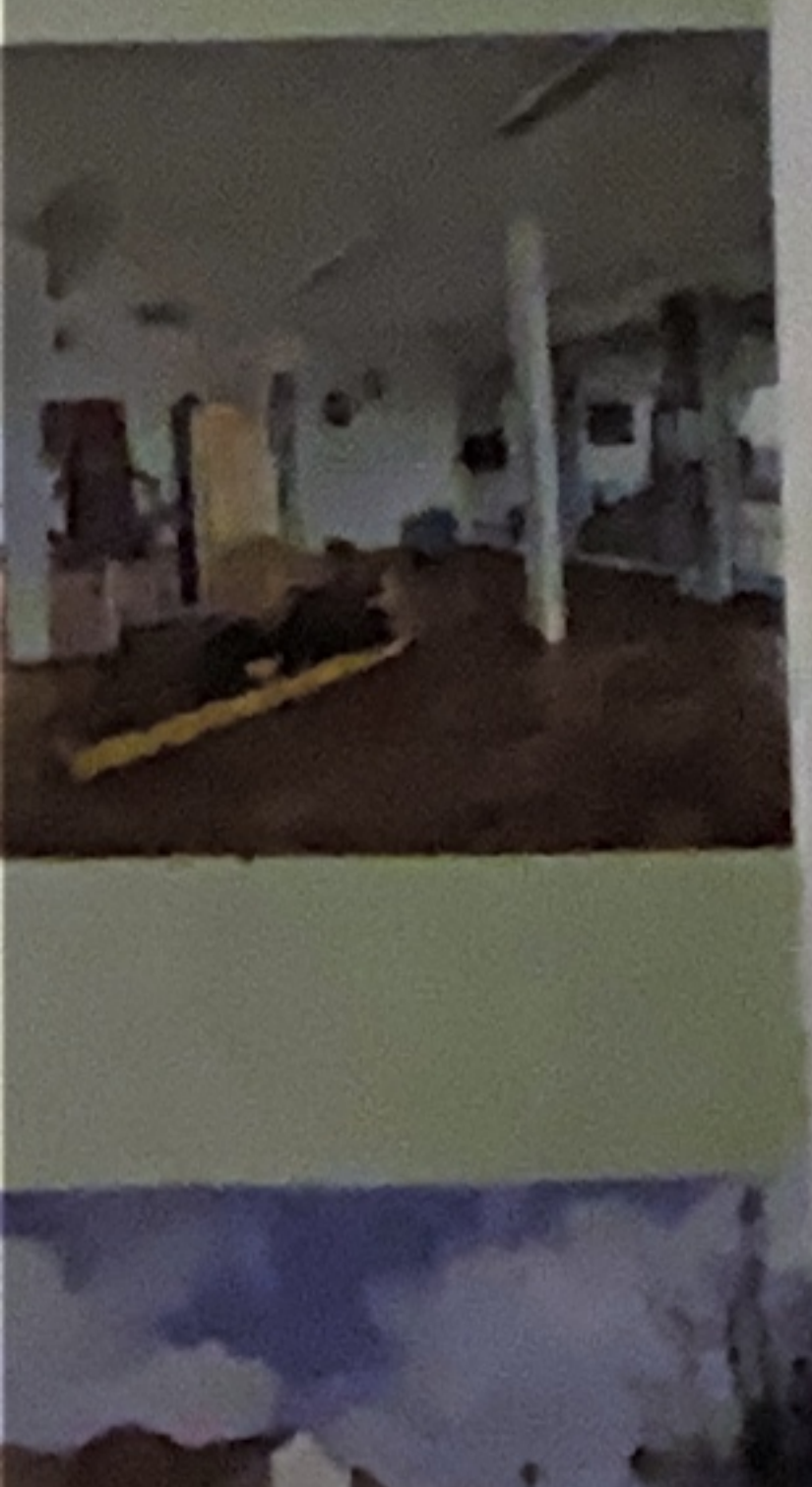
...en Vorsätzen können
...stützt werden.
...s für Osteopathie von
...ulz und Kollegen be-
...immer ein offenes Ohr,
...dnis, medizinischen
...und gute Hände für
...e. Das Wohl der Pa-
...in erster Stelle. Nä-
...tionen unter Telefon
...26 und www.oste-
...de.

port beim PSB

...er PSB Niedersach-
...Rahmen seiner Re-
...Lungensport an. Ziel
...port-Übungen ist es,
...vertiefen, den Brust-
...ilisieren und durch
...erte Grundkondition
...mit den chronischen
...eiten besser bewälti-
...n. Das Training kann
...auch dabei helfen,
...n oder schädigende
...eiten zu vermeiden.
...portgruppe trifft sich
...von 18 bis 19 Uhr
...alle der Grundschule

...ge Anmeldung bei
...über unter Telefon
...I wird gebeten

Wohlbefinden



...Hände. Künftig verantworten zwei
...Personen den Geschäftsbereich
...Arbeit, zu dem die Werkstatt, der
...Berufsbildungsbereich sowie der
...Förderbereich „Arbeit und Leben“
...für Menschen mit schweren Beein-
...trächtigungen gehören.

Technische Leitung
Dr. Klaus Esperschidt:
„Mit Menschen für Menschen ar-
...beiten“

Für den technischen Part trägt
Dr. Klaus Esperschidt künftig die
Verantwortung. Der promovier-
te Maschinenbauingenieur hat

**Dr. Klaus Esperschidt (links) ist künftig für den technischen Part
verantwortlich und Alea Kreyes für die pädagogische Leitung.**

in den vergangenen 25 Jahren in eine gemeinnützige Einrichtung,
Leitungspositionen der Chemie-, betritt der bis dato international
Biotechnologie- und Medizintechnik- ausgerichtete Manager Neuland.
Industrie gearbeitet. Mit dem Ein bewusster Schritt, der für ihn
Wechsel in die Sozialwirtschaft, in nicht so groß ist, wie er von außen



Trotz unterschiedlicher Expertise
und Erfahrung eint Kreyes und Es-
perschidt Haltung und Anspruch.
„Die Lebenshilfe und die Men-
schen haben enormes Potenzial“,
sagt Klaus Esperschidt. So liege
ein Schwerpunkt des Duos darauf,
„Menschen in ihrer Entwicklung zu
unterstützen, damit sie eine Befä-
higung erlangen, am Arbeitsleben
teilzunehmen.“ Das beginne bereits
im Berufsbildungsbereich. „Wir
werden uns stärker daran orientie-
ren, was der Markt braucht. Ge-
meinsam können wir die Menschen
vielschichtig unterstützen.“

Familienhilfsprojekt Wellcome Garbsen wird mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet

GARBSSEN. Das Familienhilfspro-
jekt Wellcome Garbsen ist von der
Mittelstandsunion vor mehr als
100 Gästen mit dem Bürgerpreis
„Mutter Courage“ ausgezeichnet
worden. Die Ehrung gilt 13 eh-
renamtlichen Frauen. Gastredner
war Ex-Bundespräsident Christian
Wulff.

Engel müssen fliegen können, die
13 ehrenamtlichen Engel beim
Familienhilfsprojekt Wellcome in
Garbsen allemal. Ihr Einsatz bei
überforderten Eltern ist sehr ge-
fragt und offenbar auch sehr nötig.
Da kann ein Zinnteller die Flügel
erschweren. Nicht aber der Bürger-
preis „Mutter Courage“ der Mittel-
standsunion Garbsen: Er dürfte die
Ausgezeichneten eher motivieren,
ihren Dienst mit so viel Leiden-
schaft fortzusetzen.

Das Familienhilfsprojekt Wellcome
Garbsen ist von der Mittelstand-
sunion (MIT) ausgezeichnet wor-
den als herausragendes Beispiel für
bürgerschaftliches Engagement und
soziale Unterstützung. Der Preis
wird seit 1984 verliehen. Wellcome
ist der 35. Preisträger. Der feierli-
che Rahmen der Preisverleihung
ist traditionell das Grünkohlessen
der MIT und der CDU Garbsen im
Festsaal des Restaurants Körber in
Osterwald mit mehr als 100 gela-
denen Gästen. Prominentester un-
ter ihnen war Ex-Bundespräsident
Christian Wulff als Gastredner.
Für die Mitarbeiterinnen von Well-
come war der Festakt eine völlig
ungewohnte Bühne. „Die Engel“,
so nennt die Projektkoordinatorin
Claudia Kreinacker ihre Ehrenamt-



**Claudia Kreinacker nimmt die Glückwünsche von Björn Giesler
(CDU), Deodat von Eickstedt (MIT) und Christian Wulff entgegen.**

Foto: Markus Holz

lichen, arbeiten verschwiegen und
leise, ohne Aufhebens, ohne großes
Marketing. Sie sind da, wenn Fra-
en und Männer Eltern werden und
damit anfangs überfordert sind. Sie
investieren Zeit in Babys oder Ge-
schwisterkinder, gehen spazieren,
lesen vor, spielen und entlasten so
die Mütter und Väter, meist sind es
Mütter. Wellcome wurde in Garb-
sen 2012 gegründet. Das Projekt ist
angebunden an die katholische Fa-
milienbildungsstätte Hannover und
wird von der Stadt Garbsen, der Re-
gion und von Spendern finanziell
getragen. Wellcome gibt es in rund
220 Kommunen in Deutschland.
Bei der 35. Verleihung des Bürger-
preises hatte Christian Wulff die
Herausforderung angenommen, ein

leidenschaftliches Plädoyer für die
europäischen Grundwerte zu halten
und den Bogen zum Ehrenamt zu
schlagen. Populistisches Gejammer
über Schwächen der Demokratie
sei an allen Ecken zu hören. „Aber
16 Millionen Ehrenamtliche und
die großen Demonstrationen gegen
staatsfeindliche Stimmen beweisen
in Deutschland täglich, wie sehr sie
dieses Land und seine Menschen
lieben“, sagte Wulff. In Ländern mit
Diktatoren und Autokraten gebe es
kein Ehrenamt. „Diese Arbeit ver-
langt Schneid, Mut und Unerschro-
ckenheit. Ihnen als Ehrenamtlichen
muss der Staat Bühnen bauen, statt
immer neue bürokratische Hür-
den“, sagte Wulff. „Sie sind das
Herz unseres Gemeinwesens.“

Ausstellung: „...vergiss die Photos nicht, das ist sehr wichtig...“

REGION. In Kooperation mit der
BBS Hannah Arendt und dem nie-
dersächsischen Verband deutscher
Sinti e.V. zeigt die Gedenkstätte
Ahlem der Region Hannover vom
19. Februar bis 15. März 2024
eine Ausstellung, die Familien-
geschichten von mitteldeutschen
Sinti und Roma dokumentiert, die
durch den nationalsozialistischen
Völkermord zerstört wurden. Die
Bilderschau mit dem Titel „...ver-
giss die Photos nicht, das ist sehr
wichtig...“ zur Verfolgung mit-
teldeutscher Sinti und Roma im
Nationalsozialismus ist von 9 bis 15
Uhr in der BBS Hannah Arendt,
Andertensche Wiese 26, in Hanno-
ver. Besucherinnen und Besucher
werden gebeten, sich im Schul-
büro rechts neben dem Hauptein-

bruar sowie 4. und 11. März, gibt
es jeweils um 10 Uhr die Möglich-
keit, an einer Führung durch die
Ausstellung teilzunehmen. Wer
Interesse hat, meldet sich dafür
bitte per Mail an [gedenkstaette@](mailto:gedenkstaette@region-hannover.de)
region-hannover.de an.

Zur Ausstellung: Hanns Weltzel
hielt zwischen 1932 bis 1939 das
Leben von Sinti und Roma im Bild
fest. Der Fotojournalist pflegte
freundschaftliche Beziehungen
zu den Familien, die auf ihren
Handelswegen regelmäßig nach
Anhalt kamen. Ein Bestand von
rund 200 Fotografien befindet sich
heute in der Bibliothek der Uni-
versität Liverpool. Sie zeugen von
gegenseitigem Respekt zwischen
den Fotografierten und dem Fo-
tografen und unterscheiden sich

gegen Sinti und Roma.
Im Frühjahr 1935 richtete die
Stadt Magdeburg am Stadtrand
ein so genanntes „Zigeunerlager“
ein, in dem Sinti und Roma un-
ermesslichen Bedingungen
leben mussten. Von dort wurden
zahlreiche Männer und männliche
Jugendliche ab 1938 in die na-
tionalsozialistischen Konzentrations-
und Vernichtungslager deportiert.
Damit begann das Auseinander-
reißen der Familien, die Hanns
Weltzel fotografiert hatte. Fragen
zu den Biografien hinter den Fami-
lienfotos sind Jana Müller vom Al-
ternativen Jugendzentrum Dessau
und Prof. Eve Rosenhaft von der
Universität Liverpool nachgegan-
gen. Unterstützt wurden sie dabei
auch von Nachfahren überleben-
der Sinti und Roma, die nach 1945

Online-Vortrag zum Thema Pflege

REGION. Wenn es darum geht, ei-
nen Angehörigen zu Hause zu pfle-
gen oder im eigenen Heim gepflegt
zu werden, sind Betroffene häufig
verunsichert und haben viele Fra-
gen. Daher bietet der Sozialverband
Deutschland (SoVD) in Niedersach-
sen am Donnerstag, 29. Februar, ei-
nen kostenlosen Online-Vortrag zum
Thema „Pflegegrad, Begutachtung &
Co.: Was muss ich bei der Pflege zu
Hause beachten?“ an. Teilnehmende
erhalten von 16 bis 17.30 Uhr hilf-
reiche Informationen.

Die kostenlose Zoom-Veranstaltung
steht Mitgliedern sowie allen anderen
Interessierten offen. Eine Anmeldung
ist bis zum 26. Februar unter weiter-
bildung@sovd-nds.de möglich. Den
Teilnahmelink versendet der SoVD
spätestens am Tag der Veranstaltung
per E-Mail.

Versichertenberater beantwortet Fragen

GARBSSEN (stp). Der ehrenamtli-
che Versichertenberater der Deut-
schen Rentenversicherung Benedikt
Arnhardt ist wieder im Rathaus zu
sprechen. Er bietet am Mittwoch, 21.
Februar, von 16.30 bis 18 Uhr eine
Sprechstunde in Raum F.2.01 an. Te-
lefonisch ist Arnhardt unter der Num-
mer (05131) 8970 erreichbar.

Liebe Menschen bl
denn sie hinterlassen ihre S

Wir nehmen Abschied vo

Horst

* 1. November 1936

In ewiger

Hinrich und Ingrid

Die Trauerfeier findet im

Henschel Bestattungen, Garb



FEHRENSSEN
BESTATTUNGEN

(05131)
443 55 57